

# Atombomber – nein danke!

—Gegen den Kauf eines neuen Flugzeugs für den Atomwaffeneinsatz—



Schön länger ist bekannt, dass die USA beabsichtigen, ab 2021 eine neue Generation von Atombomben in Büchel zu stationieren. Dieses Jahr geht die B61-12 in Serienproduktion. Weitergehend unbekannt ist hingegen, dass in Deutschland hinter verschlossenen Türen eine Debatte über ein neues Trägersystem für diese Bomben stattfindet. Der Tornado soll nach Vorstellungen der Militärs ab 2025 ersetzt werden. Deswegen wird über den Kauf eines neuen Flugzeugs diskutiert – aber welches soll angeschafft werden?

**Z**ur Stärkung der europäischen Rüstungsindustrie wurde im Bundesverteidigungsministerium zunächst die Beschaffung weiterer Eurofighter bevorzugt. Die USA wollen jedoch, dass Deutschland stattdessen den F35-Kampfflugzeug von Lockheed Martin kauft und weigern sich, den Eurofighter für US-Atomwaffen zu zertifizieren. Doch die SPD blockierte den Kauf des F-35 erfolgreich. Nun bringt das Verteidigungsministerium jedoch einen weiteren US-amerikanischen Bomber ins Spiel: die F/A-18 von Boeing. Das Flugzeug ist derzeit ebenso wenig wie der Eurofighter für Atomwaffen vorgesehen und braucht daher eine US-Zertifizierung für die B61-12-Atombomben.

Die Konkurrenz zwischen Rüstungsfirmen für solche Aufträge ist sehr groß. Es liegt daher nahe, dass die USA ihre „America First“-Politik durchsetzen und ihr Flugzeug an die Europäer verkaufen wollen. Sie nutzen dafür die nukleare Teilhabe sowie die NATO-Russland-Krise, um die europäische Konkurrenz auszuschalten. Wenn es eine Wahl zwischen dem mit Stealth-Fähigkeiten ausgestatteten F-35 und dem Eurofighter gewesen wäre, hätten die USA argumentieren können, dass der Eurofighter nicht für die neuen Atomwaffen geeignet sei. Aber gegenüber dem älteren F/A-18 hat der Eurofighter bessere Chancen.

**I**PPNW und ICAN fordern: Kein neuer Atombomber darf gekauft werden. Der Kauf eines nuklearfähigen Kampfflugzeugs hat langfristige Auswirkungen und weitreichende Implikationen. Die Nutzungsdauer eines neuen Kampfflugzeugs beträgt 35

bis 40 Jahre und eine Neuanschaffung ist mit erheblichen Kosten und Aufwand verbunden. Hinzu kommen die Kosten für eine Umstellung bei Logistik und Wartung sowie bei Ausbildung und Bewaffnung.

Das Verteidigungsministerium hat bereits entschieden, durch den Kauf von 33 Eurofightern die heimische Rüstungsindustrie zu stärken und den Tornado in seiner konventionellen militärischen Funktion zu ersetzen. Wenn Deutschland nun weitere Flugzeuge beschafft, um weiterhin Zugriff auf Atomwaffen zu haben, ist davon auszugehen, dass auch die US-Atomwaffen für weitere Jahrzehnte in Deutschland bleiben. Unser Anliegen, die US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen zu lassen, rückt dadurch in weite Ferne. Dies würde darüber hinaus ein Hindernis für die Bundesregierung darstellen, dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beizutreten.

**D**ie Debatte über den Kauf ist mittlerweile im Verteidigungsausschuss angekommen. Bereits Ende 2018 haben IPPNW, ICAN und die Kampagne „atomwaffenfrei.jetzt“ einen offenen Brief an Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen geschrieben und gefordert, keine neuen Flugzeuge für den Atomwaffeneinsatz zu beschaffen. Anfang Februar ist zudem eine Rundmail der drei Organisationen an alle Bundestagsabgeordneten des Verteidigungsausschusses gegangen.

Kurz darauf wurde berichtet, dass der F-35 aus dem Rennen sei und dass die SPD gegen den Kauf eines US-amerikanischen Flugzeugs sei. Das Wall Street Journal berichtete, dass die SPD eine Kom-

mission bilden wolle, um über die Zukunft der nuklearen Teilhabe für Deutschland zu diskutieren.

**A**n diese Entwicklung wollen wir anknüpfen und werden demnächst eine Online-Aktion an alle Bundestagsabgeordneten starten, die in der Öffentlichkeit weiterverbreitet werden kann. Die Beschaffung eines neuen Atombombers – egal ob amerikanische F/A-18 oder Eurofighter – gilt es unbedingt zu verhindern. Wir stellen daher Informationen über das Vorhaben der Bundesregierung zur Verfügung und versuchen damit in die Medien zu kommen.

Wir brauchen für die neue Aktion im Rahmen der Internationalen Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) tatkräftige Hilfe. Unsere Chancen stehen gut, dass wir in der Öffentlichkeit große Unterstützung für unser Anliegen bekommen, denn die Mehrheit spricht sich klar für den Atomwaffenverbotsvertrag und damit für ein Ende der nuklearen Teilhabe aus. Es sind hauptsächlich die Hardliner, die für ein stures Festhalten an den in Deutschland stationierten Atomwaffen und dementsprechend für den Kauf eines Atombombers plädieren.

**Mehr Infos zu der Kampagne unter:**  
[www.nuclearban.de](http://www.nuclearban.de)

Xanthe Hall  
ist IPPNW-  
Abrüstungs-  
referentin und  
Vorstandsmit-  
glied von ICAN  
Deutschland.

